

Peter Falk  
Landtagskandidat der SPD Fürstenfeldbruck-Ost  
Koloniestr. 10  
82194 Gröbenzell  
Tel. 08142 – 54871  
Mail p.falk@t-online.de

Gröbenzell, 13.09.2018

Antwort Befragung  
BUND und Nord-Süd-Forum FFB

### **Eine-Welt-Politik**

Zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsstrategien beziehe ich mich auf die umfangreichen Aktivitäten der SPD-Landtagsfraktion, welche unsere entwicklungspolitische Sprecherin Kathi Petersen zusammengestellt hat. Das umfassende Konvolut können Sie folgendem link entnehmen:

[https://bayernspd-landtag.de/workspace/media/static/170624\\_eine\\_welt\\_spd\\_ltf\\_logo-594b6dde4a956.pdf](https://bayernspd-landtag.de/workspace/media/static/170624_eine_welt_spd_ltf_logo-594b6dde4a956.pdf)

Teilweise führten diese Aktivitäten auch zu Beschlüssen des Landtags, so beispielsweise Berichtsaufträge zur Förderung von nachhaltiger Wasserversorgung in Afrika oder neue bestattungsrechtliche Regelungen zum Verbot von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit. Leider wurden diese Anträge, gerade in den Bereichen großer wirtschaftlicher Relevanz mit konservativer Mehrheit abgelehnt. Dies trifft leider v.a. Regelungen zu fairer Beschaffung durch den Freistaat, Fair Trade Siegel bei Vergabe öffentlicher Aufträge oder auch eine zentrale Datenbank zur Einhaltung ökologischer und sozialer Kriterien durch Unternehmen. Leider ebenso abgelehnt wurde der Antrag zum Aufbau einer Beratungsstelle für Beschaffungen der Kommunen.

Das Beschaffungswesen bleibt also ein zentrales zukünftiges Handlungsfeld, dies beziehe ich auf Staat und die kommunalen Ebenen. Ein weiterer Punkt ist der Arbeitnehmerschutz, insbesondere die Verhinderung ausbeuterischer Kinderarbeit aber auch globale Strategien für erneuerbare Energien.

Die Flüchtlingspolitik der Bayerischen Staatsregierung ist zuletzt Gegenstand berechtigter Großdemonstrationen gewesen. Wertorientierte Mitglieder haben die tragende Regierungspartei CSU mit deutlichen öffentlichen Erklärungen verlassen:

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/domkapitular-verlasst-csu-aus-gewissensgrunden>

Vokabeln wie „Asyltourismus“ sind nicht geeignet, friedliches Zusammenleben und Integration zu fördern, ebenso wenig wie die Äußerungen des Fürstenfeldbrucker CSU-Landrats über „Winterurlauber aus dem Kosovo“. Tatsächlich brauchen wir gerade bei Ausbildungs- und Arbeitserlaubnissen eine Schubumkehr aus einem neugeschnittenen Bayerischen Innenministerium.

## Artenvielfalt

Am Insektensterben wird gerade der Verlust eigener natürlicher Lebensgrundlagen sichtbar. Bekämpft werden muss diese Entwicklung durch Förderung einer umweltfreundlichen Landwirtschaft. Dazu gehören die Reduktion von Dünger- und Spritzmitteleinsatz und auch ein Verbot bestimmter Stoffe.

Interessant ist eine Äußerung der Präsidentin des Bundesamt für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel: „Obwohl die deutschen Nationalparks bisher nur 0,6 Prozent der terrestrischen Fläche Deutschlands ausmachen, tragen sie (...) in einem überdurchschnittlichen Maße zum Erhalt der Insektenvielfalt in Deutschland bei.“ Gründe dafür sind das Verbot des Einsatzes von Insektengiften, die Großflächigkeit der Parks und ihre Ungestörtheit, wie Frau Dr. Jessel weiter ausführt. Kleinere Naturwaldreservate könnten diese Funktion nicht annähernd erfüllen. Vor diesem Hintergrund braucht Bayern weitere Nationalparks wie sie im Bayerischen Wald und Berchtesgaden schon existieren. Daher muss eine neue Staatsregierung die letzte Kabinettsentscheidung vom Juli 2018 zur Verhinderung des Nationalparks Steigerwald revidieren.

## Flächenmanagement

Auf Antrag der SPD fand im Frühjahr 2018 eine Expertenanhörung zum Flächenverbrauch im Bayerischen Landtag statt. Klar wurde dabei, dass das Setzen auf Freiwilligkeit nicht wirksam ist. Im Rahmen von Flächenkreislaufwirtschaft (<https://difu.de/publikationen/difu-berichte-42006/was-ist-eigentlich-flaechenkreislaufwirtschaft.html>) brauchen wir neue Instrumentarien, dazu gehört ein enges Anbindegebot für Gewerbeflächen und deutlicher Vorrang für die Entwicklung der Innenbereiche.

Das Volksbegehren der Grünen Partei ist z.T. an sich selbst gescheitert und hat der Sache leider nicht nachhaltig genutzt (<https://www.sueddeutsche.de/bayern/initiative-volksbegehren-gegen-flaechenfrass-spaltet-naturschuetzer-1.3759336>). So haben die Grünen durch Beschluss der Landtagsfraktion ([http://www.ludwighartmann.de/wp-content/uploads/2017/01/170112\\_arbeitspapier\\_wk17\\_unsere\\_heimat\\_schuetzen-flaechenfrass\\_stoppen\\_beschluss.pdf](http://www.ludwighartmann.de/wp-content/uploads/2017/01/170112_arbeitspapier_wk17_unsere_heimat_schuetzen-flaechenfrass_stoppen_beschluss.pdf), dort ab Z 239) sich für Flächenzertifikathandel ausgesprochen und dies auch im Landtag so vertreten. Dergleichen neoliberale Scheininstrumente schaden der Sache sehr. Damit werden ohnehin explodierende Boomregionen zusätzlich belastet, während Zukunftschancen ärmerer Regionen abgeschnitten werden.

## Energie

Die SPD strebt an, Bayern ab spätestens 2035 zu 100% mit regenerativen Energien zu versorgen. Zu den Instrumenten gehört die Abschaffung der 10 H Regelung sowie die Ausweisung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für erneuerbare Energien, so Wind, Wasser, Geothermie, Solar. Die SPD möchte für Bayern ein Sonderförderprogramm für die energetische Gebäudesanierung umsetzen, die Forschungsförderung für die Energiewende erheblich aufstocken und die Energieberatung für Kommunen erheblich ausbauen.

Im Kreistag habe ich seit langem eine verbindlichere Energiewende eingefordert, die über Finanzierung von PR-Aktionen hinausgeht. Weiter zurückgeworfen wurde die Bilanz im Landkreis FFB durch die klare und zu berücksichtigende Bevölkerungsentscheidung in Puchheim zur Geothermie. Ich frage mich, warum der Landrat – anders als der 1. Bürgermeister der Stadt Puchheim und weite Teile des Puchheimer Stadtrats - hier nicht deutlich und offensiv für die Nutzung der Geothermie geworben hat. Meine Partei strebt hierzu veränderte

Mehrheiten bei der anstehenden Landrats- und Kreistagswahl an. Die Einrichtung von Energieagenturen wie im Allgäu hat die SPD im Kreistag stets als vorbildhaft angesehen.

## **Klimaschutz**

Bayern braucht ein eigenes Klimaschutzgesetz. Hier der Gesetzentwurf der SPD-Landtagsfraktion: <https://bayernspd-landtag.de/workspace/media/static/spd-klimaschutzgesetz-5ae195134b38c.pdf>. Wir wollen damit verbindliche Ziele, insbesondere bei der Emissionsminderung von Treibhausgasen, schaffen. Dieses Gesetz formuliert in Art. 7 Zielsetzungen zu nachhaltiger Mobilität sowie zur Entwicklung klimaneutralen und emissionsfreien Verkehrs.

Bei entsprechenden Belastungen werden Fahrverbote allein für SUVs einerseits nicht reichen und auch nur bedingt Sinn machen. Es braucht allgemeine bundeseinheitliche Grundlagen für Umweltzonen und eine gesetzliche Verpflichtung für die Autohersteller, ihre PKW nachzurüsten. (zurecht: <https://spd-rathausmuenchen.de/news/urteil-zu-diesel-fahrverboten-das-ist-die-schlechteste-loesung/>. Teil-Straßensperrungen führen nur zu Umwegeverkehr, nicht zu Schadstoffverringerungen.

## **Wirtschaft**

In Bayern hängt jeder 7. Arbeitsplatz von der Landwirtschaft ab. Sie soll dem Produzieren gesunder Lebensmittel dienen und dabei den Weitblick haben, Wasser, Boden, Klima und Artenvielfalt zu schützen. Dazu gehört die Ablehnung von Gentechnik, ein Klonverbot sowie ein Patentverbot auf Leben.

Maßnahme für eine zukunftsfähige bäuerliche Landwirtschaft wird sein, die Spekulation mit landwirtschaftlichen Flächen zu erschweren. Dazu ist die Genehmigungsfreigrenze auf von 2 Hektar auf 0,5 Hektar abzusenken. Zur Milchproduktion sehe ich jedenfalls in den Grünlandgebieten wenig Alternativen. Die normalen Milcherzeuger brauchen auskömmliche Milchpreise, sonst sind sie der Konkurrenz durch quasi-industrielle Milcherzeugung nicht gewachsen. Die Förderung im Agrarbereich sollen nur bei einem gesunden Verhältnis von Tieren und Fläche möglich sein. Ein Aspekt ist eine notwendige Verbesserung des Grundwasserschutzes durch Verringerung von Gülle- und Schadstoffeinträgen.

Im globalen Süden soll die völlig widersinnige Abhängigkeit von Importen von Fleisch bzw. Restfleischprodukten zugunsten eines Aufbaus dortiger Nahrungsmittelproduktion abgeschafft werden.

Generell halte ich wenig von Wachstumssteigerungen aufgrund einer einseitig exportgetriebenen Wirtschaft. Wichtig ist jedenfalls, dass Bayern relevanter Standort von Produktion bleibt. Die sog. „Finanz“industrie“ als vermeintlicher Dienstleister schafft keine Werte. Daher trete ich seit vielen Jahren für eine Stärkung von Kaufkraft und Binnennachfrage ein.

## **Daseinsfürsorge**

Die Trinkwasserversorgung in Bayern ist regelmäßig gut und in öffentlicher Hand. Dies gehört zusammen. Privatisierungen lehne ich ab. Probleme gibt es durch Schadstoffeinträge. Dazu müssen ggfs. die Schutzbereiche verbessert und bestimmte schädliche Stoffe verboten werden.

Selbstverständlich stehe ich für einen breiten Begriff öffentlicher Daseinsvorsorge. Dazu zähle ich ausdrücklich das Schaffen von bezahlbarem Wohnraum und Bodenpreisbegrenzungen.

## **Verkehr**

Ich bin für eine Stärkung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere des Schienenverkehrs. Dazu gehört eine Beschränkung des inländischen Flugverkehrs und ein klares NEIN zur 3. Start- und Landebahn in MUC II.

Im Münchner Raum müssen wir das MVV-Netz ausweiten, dazu gehören in unserem Einzugsbereich die Ertüchtigung des Güternordrings für den Personenverkehr, eine weitere Parallelstrecke zur A8, der viergleisige Ausbau der S4 aber auch die Verlängerung der Schienen von Altomünster nach Aichach. Durch den in Vollziehung befindlichen Bau der 2. Stammstrecke in München werden wir deutlich bessere Betriebsstabilitäten, neue Fahrplanmöglichkeiten einschließlich Expresszüge und attraktive Durchbindungen von Regionalzügen erhalten können. Dies ist im Interesse der Pendlerinnen und Pendler überfällig. Die staatliche Nahverkehrsförderung soll deutlich erweitert werden, um vielfältig niedrigere bzw. kostenlose Tarifierungen zu ermöglichen.

Der Bundesverkehrswegeplan ist immer ein strittiges Plänchen. Konkret halte ich nichts von der Neutrassierung der B15 ist Ostoberbayern (<http://stop-b15-neu.de/wer-wir-sind/>). Ansonsten ist immer eine Einzelfallabwägung vorzunehmen, die projektbezogen beantwortet werden muss.

## **Schlussfragen**

Ich sehe vielfache Spekulationen, insbesondere konservativ propagierte um schwarz-grün bzw. CSU/FW/FDP. Meine Partei, die SPD, bewirbt sich zunächst für eine möglichst starke Stellung im Landtag und beteiligt sich nicht an gelegentlich wenig seriösen Mutmaßungen.

Eine Zusammenarbeit der SPD mit der rechtsradikalen AFD schließe ich aus.

Ansonsten bin ich der durchaus altmodischen Meinung, dass Politik eine inhaltliche Veranstaltung ist und sich an Programmen ausrichten muss. 2013 habe ich ein Bündnis SPD-Grüne-FW unterstützt, das jedoch bereits bei den möglichen Partnern, insbesondere der konservativen FW aber leider auch den Grünen fragil war und daher bei den Menschen in Bayern keine Mehrheitsfähigkeit als Wahlalternative erreicht hat.

Als Sozialdemokrat sehe ich politikfähigen Angeboten für die Regierungsarbeit eines besseren, solidarischen und umweltgerechten Bayern entgegen. Über diese würde ich ernsthaft verhandeln. Im Übrigen entscheidet bei der BayernSPD ein Mitgliederentscheid über Koalitionsfragen.

Peter Falk  
SPD-Landtagskandidat Fürstenfeldbruck-Ost

P.S.: Einige Anmerkungen zu meiner Kandidatur entnehme sie gerne folgendem Link:

<https://peter-falk.info/ueber-mich/motivation/bayern-kann-mehr-rot-bewegt/>